Sphagn. contortum Schltz.

(Im alten Sinn.)

var. gracile Rl. * virescens 1.
var. cuspidatum Rl. var. n. * atroviride. Pflanzen untergetaucht; Aeste mittellang; Schopfäste stachelspitzig, gerade; Astblätter gross, hohl, arm- und kleinporig; Stengelblätter klein bis mittelgross, $^1/_2$ mit Fasern und Poren 1.
var. laxum Rl. * virescens, * fusco-virescens 1.
var. squarrosulum Grav. * viride 1.
var. Warnstorfii Rl. * flavum 1.

Sphagn. medium Lpr.

var. strictum Rl. * pallido-roseum.
var. imbricatum Rl. * pallido-roseum, * fuscescens, * flavo-pallescens 1.
var. laxum Rl. * pallido-roseum 1.

Sphagn. Klinggräffii Röll.

var. contortum Rl. * glaucum 1.
var. imbricatum Rl. * glaucovirens 1, 2.
var. brachycladum Rl. * glaucovirens 1.
var. squarrosulum Nees * viride 1.
var. laxum Rl. * flavovirens 1.
var. robustum Rl. * viride, * glaucovirens, * flavovirens 1.

Sphagn. cymbifolium Hdw.

var. compactum Schl. et W. * pallescens 1.
var. brachycladum W. * fusco-virescens, * flavo-virescens, * pallido-virescens, * lurido-virescens, * fusco-flavescens 1.
var. densum Rl. * pallescens 1, * fuscescens 2.
var. pycnocladum Mart. * flavo-virescens, * fusco-virescens 1.
var. laxum W. * fuscescens, * flavo-virescens 1, * fusco-virescens 2.

Sphagn. papillosum Ldbg.

var. confertum Ldbg. f. brachycladum Card. * fusco-glaucescens 1.
var. abbreviatum Grav. * flavo-virescens 1.
var. brachycladum Schl. * flavo-virescens, * fusco-virescens 1.
var. pycnocladum Rl. * pallescens 1.
var. laxum Rl. * flavo-virescens 1.

Bemerkungen über einige Puccinien.

Von Fr. Bubák (Tábor in Böhmen).

(Mit 14 Textfiguren.)

1. **Puccinia fusca** (Relhan).

Von vielen Autoren werden die Puccinien von Anemone- und Pulsatilla-Arten, deren Teleutosporen ein warziges Epispor besitzen und erst im künftigen Frühjahre keimen, unter dem Namen Puccinia fusca (Relhan) zusammengezogen.

Schon Opiz stellte die Puccinie von Pulsatilla pratensis als eine neue Art auf und zwar in seinem Büchlein „Böheim's phanerogamische und kryptogamische Gewächse", Prag 1823, pag. 148. unter dem Namen Dicaeoma Pulsatillae Opiz.

Im Jahre 1881 veröffentlichte Rostrup im „Catalogue des plantes, que la société de botanique de Copenhague peut distribuer au printemps 1881", pag. 1, denselben Pilz als Pucc. Pulsatillae Rostrup.

Im Journal of Mycology 1902 (20. Dezember), pag. 171, schlägt Holway für den Pulsatilla-Pilz einen neuen Namen vor und zwar Pucc. suffusca Holway und motivirt dieses Vorgehen dadurch, dass Kalchbrenner im Jahre 1865 den Namen Pucc. Pulsatillae für einen anderen, hierher nicht gehörenden Pilz benutzt hat.

Aus den von mir oben angeführten Gründen hat allerdings der Name Pucc. Pulsatillae (Opiz) Rostrup die Priorität und die Kalchbrenner'sche Puccinia muss, falls sie wirklich eine eigene Spezies darstellt, einen neuen Namen erhalten.

Ich habe Pucc. Pulsatillae (Opiz) Rostrup in Böhmen sehr oft gefunden und sie auch in Sydow's Uredineen No. 1529 und in Vestergren's Micromycetes rariores selecti No. 316 ausgetheilt, nachdem ich mich überzeugt habe, dass sie von Pucc. fusca (Pers.) Winter[1]) auf Anemone nemorosa verschieden ist.

Aus der folgenden Diagnose und aus den beigegebenen Abbildungen sind die Unterschiede beider Arten ersichtlich.

Pucc. fusca (Pers.) Winter. — (Aecidium fuscum Pers.)

Spermogonien gross, schwarzbraun, später schwarz, auf der oberen oder auf beiden Blattseiten zerstreut.

Mycel durchdringt die ganze Nährpflanze und bildet auf der Blattunterseite rundliche, gewölbte, gleichmässig vertheilte, Anfangs von einer dünnen, farblosen Epidermis bedeckte, bald nackte, staubige, öfters zusammenfliessende Teleutosporenlager.

Teleutosporen (Fig. 1—3) aus zwei kugeligen oder ellipsoidischen Zellen zusammengesetzt, welche sich in der Mitte

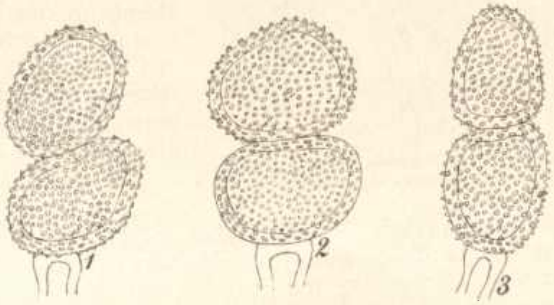

Fig. 1—3. Teleutosporen von **Puccinia fusca** (Pers.) Böhmen auf Anemone nemorosa. 400/1.

nur mit einer kleinen Fläche berühren und sich deswegen leicht von einander trennen, 31—50 μ lang, 15—24 μ breit, einzellige Teleutosporen 28,5—33 × 17,5—22 μ; Membran kastanienbraun, mit kleineren (als bei Pucc. Pulsatillae) kegelförmigen Warzen bedeckt.

[1]) Siehe über diese Abänderung bei Holway, l. c.

Stiel etwa $^1/_3$ lang wie die Spore, bei der Anheftungsstelle bis 9 μ breit.

Von Mitte März bis Ende Juni auf Anemone nemorosa viel verbreitet.

Pucc. Pulsatillae (Opiz) Rostrup — Dicaeoma Pulsatillae Opiz. — Pucc. suffusca Holway.

Mycel durchzieht die ganze Nährpflanze. Spermogonien auf der Oberseite der Blätter sehr spärlich und sehr selten entwickelt, klein, braun. Teleutosporenlager auf der Blattunterseite gleichmässig vertheilt, lange von einer dünnen, weisslichen Epidermis bedeckt, später durch ein rundliches Loch geöffnet, schwarzbraun, schüsselförmig gewölbt, staubig, nie zusammenfliessend.

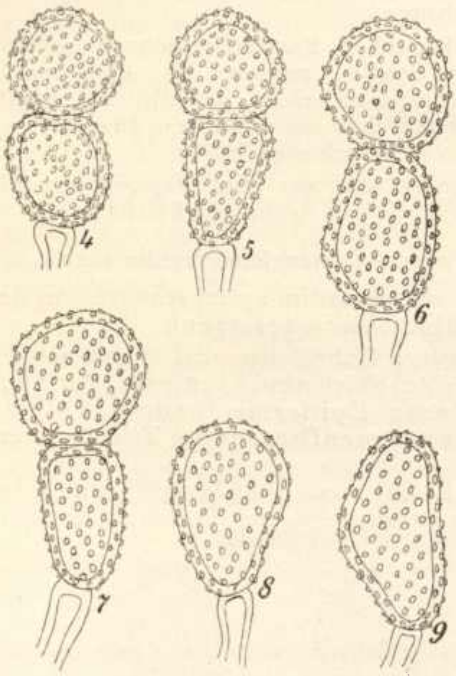

Fig. 4—9. Teleutosporen von **Puccinia Pulsatillae** (Opiz) auf Pulsatilla pratensis aus Böhmen. $^{400}/_1$.

Teleutosporen (Fig. 4 bis 9) selten aus zwei kugeligen Zellen gebildet, gewöhnlich beide mehr oder weniger in die Länge gestreckt, besonders die untere Zelle länglich bis keilförmig; zweizellige Teleutosporen 31 bis 62 μ lang, 15—28 μ breit, einzellige 48 × 16 μ, Membran der oberen Zelle kastanienbraun, der unteren viel heller, mit grösseren Warzen als bei Pucc. fusca bedeckt. Stiellänge beträgt etwa $^1/_3$ der Sporenlänge.

Von Mitte Mai bis Ende Juli auf: Pulsatilla pratensis: Böhmen (Opiz, Bubák, Kabát)! Dänemark (Rostrup)! — Puls. hirsutissima: Decorah in Jowa (Holway in Syd. Ured. 1370)! — Puls. nigricans: Pressburg in Ungarn (Bäumler)! — Puls. vulgaris: Rügen (Syd. Ured. 1309)! Mandschurien ad fluvium Bureja infer. (fl. Amur infl.; Komarov in Fung. Rossiae exsicc. 161)!

2. **Pucc. compacta** Kunze.

In meiner Abhandlung[1]) „Ueber die Puccinien vom Typus der Puccinia Anemones virginianae Schw." habe ich auch über Pucc.

---

[1]) Sitzungsber. d. Königl. Böhm. Gesellsch. d. Wiss. Prag 1901. Sep. pag. 4.

compacta Kunze berichtet und zwar auf Grund der Thümen'schen[1]) Diagnose in Flora 1875.

Herr Dr. O. Pazschke in Leipzig machte mich darauf aufmerksam, dass die von Thümen entworfene Diagnose dieser Puccinia auf Pucc. Winteri Pazschke = Pucc. gregaria Kunze = Dasyspora foveolata Berk. et Curt. von Xylopia vorzüglich passt. Er war so gefällig und schickte mir auch ein Exemplar seiner Pucc. Winteri. Als ich später zu Ostern 1901 in der botanischen Abtheilung des k. k. Hofmuseums in Wien weilte, hatte ich hier die Gelegenheit, die Kunze'sche Pucc. gregaria und Pucc. compacta zu untersuchen und von der Identität der Pucc. gregaria mit Pucc. Winteri mich zu überzeugen.[2])

Thümen's Diagnose passt sehr gut auf Pucc. gregaria Kunze und es muss demnach eine Verwechselung der Exsiccaten oder Scheden von Pucc. gregaria und compacta in Thümen's Herbar vorgekommen sein. Was Pucc. compacta Kunze betrifft, welche ebenfalls von Weigelt in Surinam auf Blättern einer Asclepiadeaceae[3]) gesammelt wurde, so lasse ich hier ihre Diagnose folgen, die ich auf Grund der Exemplare entworfen habe, welche sich in der botanischen Abtheilung des Böhmischen Museums in Prag befinden.

Der Pilz scheint eine Leptopuccinia zu sein. Die Teleutosporenlager sind klein, rundlich, braun, mit grauem Anflug und befinden sich in dichten, rundlichen Gruppen hauptsächlich auf der Blattunterseite.

Teleutosporen (Fig. 10—14) sind eiförmig, ellipsoidisch, seltener länglich, oft unregelmässig, gelblich, mit gleichmässig verdickter

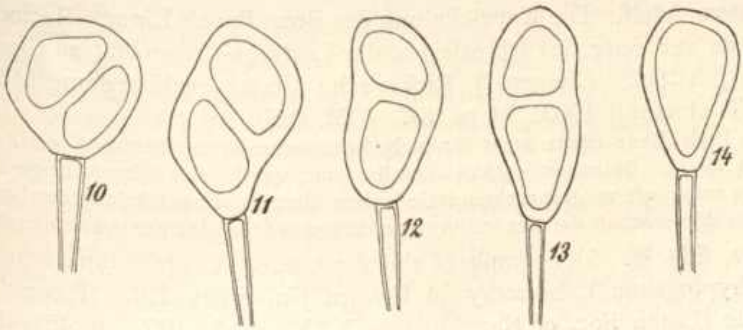

Fig. 10—14. Teleutosporen von **Puccinia compacta** Weigel aus Surinam. 400/1.

Membran, welche nur selten am Scheitel verdickt ist, 26—40 μ lang, 15—22 μ breit, einzellige Teleutosporen nicht selten, 32 × 28 μ; Stiel leicht abreissend, so lang oder etwas länger als die Spore.

---

[1]) Thümen: Pucc. De Baryana Thüm. l. c. pag. 364—365.

[2]) Siehe auch in dieser Hinsicht:
Magnus: Berichte der deutschen botan. Ges. 1892. pag. 195.
Lagerheim: Uredineae Herb. Eliae Fries. Tromsö Museums Aarshefter 1894. pag. 58.
Magnus: Botanisches Centralblatt 1896. Sep. pag. 5.

[3]) Sydow, P. et H.: Monographia Uredin. Vol. I. pag. 334—335.

3. **Pucc. Typhae** Kalchb.

In der botanischen Abtheilung des k. k. Wiener Hofmuseums konnte ich ein Originalexemplar dieses Pilzes untersuchen. Er stammt aus Rabenhorst's Fungi europaei No. 695.

Die Nährpflanze des Pilzes ist nicht Typha latifolia, sondern Scirpus lacustris und demnach der Pilz selbst nur Pucc. Scirpi DC.

Septoria Spergulariae Bres. n. sp.

Von R. Staritz.

Unter anderen von mir bei Dessau gesammelten Pilzarten fand sich eine auf Spergularia rubra vorkommende Septoria, welche von Herrn Abbé J. Bresadola neu beschrieben worden ist. Die Beschreibung lautet:

S. Spergulariae Bres. n. sp.; maculis nullis; peritheciis punctiformibus, erumpenti-superficialibus, dense gregariis, nigris, subglobosis, poro pertusis, 100—135 μ diam., contextu subparenchymatico; conidiis bacillaribus, pluriseptatis, 30—45 $\times$ $2^1/_2$—3 μ; basidiis brevibus celluliformibus.

Hab. in foliis Spergulariae rubrae pr. Dessau, Gr.-Kienheide Julio 1902. R. Staritz.

B. Referate und kritische Besprechungen.

Hansen, Adolf. Die Entwickelung der Botanik seit Linné. Rectoratsrede zur Feier des Jahresfestes der Ludwigs-Universität zu Giessen 1. Juli 1902. Giessen (J. Ricker'sche Verlagsbuchhandlung [Alfred Töpelmann]) 1902. 24 p. 8⁰. — M. 0,50.

Diese Rede dürfte mehr für nicht botanische Kreise bestimmt sein, aber auch für den Botaniker enthält dieselbe eine werthvolle Rekapitulation allerdings schon oft ausgesprochener Gedanken über die Entwickelung der botanischen Wissenschaft der Neuzeit in einer kurzen aber prägnanten Ausdrucksweise.

Olive, Edg. W. Monograph of the Acrasieae. Contributions from the Cryptogamic Laboratory of Havard University LII. (Proceed. of the Boston Soc. of Nat. History XXX. n. 6. 1902. p. 451—513. pl. 5—8).

Die vorliegende Monographie macht einen sehr guten Eindruck. Der Verfasser hat sich grosse Mühe gegeben, um die vorhandenen Literaturangaben und die Ergebnisse seiner eigenen Forschungen zu einem Gesammtbild der höchst interessanten Gruppe von Organismen zu vereinigen. Seite 451 bis 496 ist dem allgemeinen Theil, Seite 497 bis 510 der systematischen Aufzählung und die letzten Seiten einem Literaturverzeichniss gewidmet. Im allgemeinen Theil behandelt der Verfasser nach einer Einleitung und historischen Uebersicht der früheren Forschungen über die Acrasieen in einzelnen Kapiteln den vegetativen Zustand, die Pseudoplasmodienbildung und den Fruktifikationszustand und geht dann auf die Färbungserscheinungen gewisser Formen der Acrasieen, die Reizbarkeit der Pseudoplasmodien und die angewendeten Kulturmethoden ein und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hedwigia

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: Beiblatt_42_1903

Autor(en)/Author(s): Bubák Frantisek (Franz)

Artikel/Article: Bemerkungen über einige Puccinien. 28-32